

Herausforderung Hunger

Studie Armutslücke Welternährung



Zusammen mit dem Forschungsbereich *Development Economics* der Universität Göttingen hat das Hilfswerk Misereor e. V. die Ergebnisse der aktuellen Studie „Armutslücke Welternährung“ publiziert. Eines der Ergebnisse: Zwei von fünf Menschen weltweit (mehr als 3 Mrd. Menschen) können sich kein gesundes Essen leisten, weil sie arm sind. Die Studie dokumentiert die Dysfunktion und Instabilität des globalen Ernährungssystems: Die vor-

herrschenden Märkte benachteiligen häufig arme Bevölkerungsgruppen, sowohl auf der Seite der Produzent*innen als auch auf der Seite der Konsument*innen. So fehlen in Mosambik und auf Madagaskar den Menschen im Schnitt zwei Drittel des für eine gesunde Ernährung notwendigen Einkommens. Ernüchternd: Die Beträge, die den Menschen pro Kopf täglich fehlen, klingen aus europäischer Sicht gering: Sie liegen zwischen 1,09 US-Dol-

lar (Tansania), 4,00 US-Dollar (Mosambik) und 9,21 US-Dollar (Grenada). 869 Millionen Inder*innen fehlen im Durchschnitt täglich 1,74 US-Dollar für eine gesunde Ernährung.

Die Studienautoren resümieren: „Ohne eine Verringerung der globalen Ungleichheit und eine stärkere Umverteilung des internationalen Wohlstands ist ein Ende von Hunger und Mangelernährung mittelfristig nicht möglich.“ Ob dieser Appell angesichts der Debatte um „Angst vor Wohlstandsverlust“ in der aktuellen deutschen Politik Gehör findet?

Dr. Udo Maid-Kohnert, Pohlheim

Das Jahreshft „Herausforderung Hunger 2024/25“ mit einer Kurzfassung der Studienergebnisse ist online abrufbar unter → www.misereor.de/fileadmin/user_upload/Infothek/erausforderung-hunger-2024-25.pdf

Die detaillierte Langversion der Studie ist online abrufbar unter → www2.vwl.wiso.uni-goettingen.de/courant-papers/CRC-PEG_DP_295.pdf

Zusatzinformationen zur Studie unter → www.misereor.de/fileadmin/user_upload/Infothek/Zusatzinfo_Studie_Armutsluecke_Welternahrung.pdf

17. November 2024 bis 26. Oktober 2025

What the health – Eine Welt. Deine Gesundheit!

Klimawandel, das Artensterben, nichtübertragbare Krankheiten, Infektionskrankheiten und Antibiotikaresistenzen sind die größten Herausforderungen für unsere Gesundheit. Diese Gesundheitskrisen sind menschengemacht und hängen direkt mit unserem Lebensstil zusammen. Die neue Sonderausstellung im Museum Koenig Bonn beleuchtet die direkte Verbindung zwischen unserer Lebensweise, unserer Gesundheit und der Umwelt. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene

werden dazu eingeladen, alltägliche Konsumentscheidungen zu hinterfragen und diese künftig gesünder und nachhaltiger zu gestalten.

Die Ausstellung wird über die gesamte Laufzeit von einem umfangreichen Programm aus Vorträgen, Workshops, Diskussionsrunden und Wissenschaftscafés begleitet. Weitere Information finden sich unter → <https://bonn.leibniz-lib.de/de/museum/sonderausstellungen/what-the-health>